



Über uns

Ev. Krankenhaus Woltersdorf „Gottesfriede“

Schleusenstraße 50
15569 Woltersdorf
Telefon: 03362 779-0

Krankenhaushygiene:

A. Schultheiß
Hygienefachkraft
Telefon: 03362 779-308

Steckbrief Noroviren

- häufigste Ursache einer akuten Gastroenteritis
- jahreszeitliche Häufung Oktober bis März
- außerordentlich umweltstabil und genetisch variabel
- lediglich 10 - 100 Viruspartikel reichen für eine Infektion
- kurze Inkubationszeit mit 10 - 50 Stunden
- akutes Erbrechen und wässrige Durchfälle
- Dauer 1 - 3 Tage
- symptomatische Therapie
- Prophylaxe durch äußerst sorgfältige Isolier- und Hygienemaßnahmen



Berührungsloses Händedesinfektionsgerät

Informationen für Patienten und Angehörige

NOROVIRUSINFEKTION



Noroviren unter dem Elektronenmikroskop

Impressum:

Inhaltlich verantwortlich KH Woltersdorf
Bildnachweis: KH Woltersdorf, W&B/Fotolia, Ch. Bongert
Stand: 01/2016

Liebe Patienten, liebe Angehörige,

bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen wurde eine Brechdurchfall-Erkrankung festgestellt, welche durch Noroviren verursacht wurde.

Mit dieser Broschüre möchten wir einige der häufigsten Fragen zum Thema Norovirus beantworten und Ihnen dadurch eine Hilfestellung für den Umgang mit der Erkrankung geben.



Was sind Noroviren und wie tritt die Erkrankung in Erscheinung?

Noroviren sind die häufigsten Erreger von nicht bakteriell bedingten Brechdurchfall-Erkrankungen, die hauptsächlich in den Monaten zwischen Oktober und März auftreten. Die Krankheit ist in der Regel harmlos und nach 1 - 3 Tagen vorüber. Meist treten plötzliche starke Übelkeit, Erbrechen und Durchfall auf, begleitet von einem allgemeinen Krankheitsgefühl. Säuglinge, Kleinkinder und alte Menschen können jedoch so ernsthaft erkranken, dass wegen des Flüssigkeitsverlustes ein Krankenhausaufenthalt erforderlich wird.

Woher bekommt man eine Norovirus-Infektion?

Die Erreger können überall erworben werden, vor allem dort, wo sich viele Menschen aufhalten. Da bereits eine geringe Erregermenge für eine Infektion ausreicht, besteht eine extrem hohe Ansteckungsgefahr.

Wie werden Noroviren übertragen und wie kann man sich schützen?

In den meisten Fällen werden die Erreger über die Hände weitergegeben. Nur durch gewissenhafte Händehygiene (Händewaschen im Haushalt, Händedesinfektion in der Klinik) ist die Weitergabe einzuschränken. Da sich die Infektion auch durch infektiöse Tröpfchen, wie sie beim Erbrechen entstehen, verbreiten kann, ist das Tragen eines Mund-Nasenschutzes eine weitere Maßnahme, die helfen kann, die Verbreitung der Erreger zu reduzieren.

Wie wird eine Norovirus-Infektion behandelt?

Eine spezifische Therapie gegen Noroviren gibt es nicht. Auch eine Impfung ist auf Grund der großen Wandlungsfähigkeit des Erregers nicht möglich. Es können lediglich die Symptome gelindert werden. Der Erkrankte soll viel trinken, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Über weitere Maßnahmen entscheidet der Arzt.

Was geschieht, wenn ich im Krankenhaus an Noroviren erkrankte?

Um die weitere Ausbreitung der Viren zu unterbinden, wird der stationäre Patient im Krankenhaus Woltersdorf bereits bei Verdacht isoliert, d.h. in einem Einzelzimmer oder mit anderen Norovirus-Erkrankten untergebracht. Der Betroffene darf nur die zugewiesene Toilette benutzen und muss sich die Hände gut desinfizieren. Mitarbeiter des Krankenhauses und Besucher müssen vor Betreten des Zimmers Schutzkleidung anlegen. Vor Verlassen des Zimmers wird diese in den Abwurfbehälter im Zimmer entsorgt und die Hände werden desinfiziert.

Wie lange muss ich als Patient mit Noroviren isoliert werden?

Ausgehend vom Zeitpunkt des letztmaligen Durchfalls oder Erbrechens bleibt der Patient für zwei weitere Tage isoliert, da die Virusausscheidung über den Darm in dieser Zeit noch sehr hoch ist und damit weiterhin Ansteckungsgefahr besteht.

Letztlich können aber bis zu 14 Tage Viren im Stuhl nachgewiesen werden. Daher ist es wichtig, die Händedesinfektion nach dem Toilettengang in dieser Zeit beizubehalten.